Hebräer, Kapitel Zwei [3]

Das 7., 8., 9., 10. Kapitel, von da an, oh my! Haltet Stift und Papier und alles bereit, denn ich glaube, der Herr wird uns eine großartige Zeit geben. Jetzt sind wir . . .

[218] Paulus erhöht den Herrn Jesus und ordnet Ihn positionsgemäß ein. Nun, wenn wir heute Abend damit fertig werden, am Sonntagmorgen . . . Und das meiste davon wird sich direkt in die Botschaft von Sonntagmorgen einfügen, denn es ist „den Sabbat unterscheiden." Das ist heute eine große Frage unter den Sabbatariern. Und ich möchte euch alle einladen, am Sonntagmorgen zu kommen. Denn was ist richtig für die Anbetung, Samstag oder Sonntag? Was sagt die Bibel dazu? Und nun, ob das . . . Dieses Buch unterscheidet das Gesetz von der Gnade, und Es ordnet jedes davon an seinen Platz ein. Die Hebräer wurden durch das Gesetz erzogen, und Paulus sagte ihnen, welche Rolle die Gnade bei dem Gesetz spielte.

[219] Nun, lasst uns jetzt einfach einen kleinen Hintergrund legen. Wir werden wieder zurückgehen.

[220] Übrigens, ich habe mir eine Lesebrille besorgt. Vielleicht kann ich . . . Wenn ich heute Abend zufällig etwas—etwas verschütte, habe ich sie. Wisst ihr, ich bin ganz . . . Mir fehlen nur noch zwei Jahre, bis ich fünfzig Jahre alt bin, und ich sehe das, was nah bei mir ist, nicht mehr so wie früher. Wenn mein Sehvermögen . . . Als ich bemerkte, wie die Worte verschwimmen, dachte ich, ich würde blind werden. Ich ließ mich untersuchen. Der Arzt sagte: „Nein. Du bist einfach über vierzig, Junge." Nun, er sagte, wenn ich alt genug werde, könnte es wieder zurückkommen, könnte ich diese Nahsicht wiedererlangen. Er sagte: „Nun, kannst du deine Bibel lesen, wenn du sie von dir weghältst?"

[221] Ich sagte: „Ja."

[222] Er sagte: „Nach einer Weile wird dein Arm nicht mehr lang genug sein."

[223] Und so hoffe ich—ich hoffe jetzt bei dieser Betrachtung, dass ich . . . Diese kleine Collins-Bibel hat einen ziemlich großen Druck. Ich kann es ziemlich gut erkennen. Aber wenn wir an die großen, tiefen Stellen kommen, wo wir das Neue und Alte Testament nehmen und miteinander verbinden. Ich habe eine kleine Scofield. Und ich bin an die Scofield-Bibel gewöhnt, ihre Markierungen. Ich lese die Bemerkungen von Scofield nicht, weil ich mit Scofield bei vielen seiner—seiner Theorien nicht übereinstimme. Aber ich—ich mag die Weise, wie sie aufgebaut ist, denn es ist . . . Ich habe sie schon lange und habe sie so viel gelesen, bis ich irgendwie weiß, wie ich mein Thema finden kann.

224 Dies ist alles neu für mich, was das Lehren betrifft, und ich bin kein großer Lehrer. Aber ertragt mich einfach eine kleine Weile, ich sage euch die Wahrheit, jedenfalls soweit ich Sie erkenne.

225 Nun, dieses Buch ist Paulus, ihr erinnert euch, er war . . . Als was haben wir ihn kennengelernt? Er war von Anfang an ein großer Lehrer oder ein großer Gelehrter. Und er war geschult im Alten Testament. Kann mir jetzt jemand sagen, wer sein Lehrer war? [Die Versammlung sagt: „Gamaliel."—Verf.] Gamaliel, einer der angesehensten Lehrer jener Zeit.

226 Und dann finden wir heraus, dass Paulus eines Tages . . . Bevor er *Paulus* genannt wurde, kann mir jemand sagen, wie er hieß? [Die Versammlung sagt: „Saulus."—Verf.] Saulus. Und er war eine große Autorität in Jerusalem, eine religiöse Autorität. Und er trat auf als ein—als ein wirklich geschulter, religiöser Mann. Er konnte vier oder fünf verschiedene Sprachen sprechen und war ein sehr kluger Mann. Nun, haben ihm seine Bildung und Klugheit geholfen? Nein. Er sagte, er musste alles vergessen, was er wusste, um Christus kennenzulernen.

227 So stellen wir dann fest, dass es keines klugen oder gebildeten Mannes bedarf. Es bedarf eines—eines Mannes, der bereit ist, sich vor Gott zu demütigen, egal wie.

228 Wusstet ihr, dass Dwight Moody so—so ungebildet war, dass seine Schriften, ehrlich gesagt, so schlecht waren, wie es nur geht. Sie mussten seine Botschaften immer korrigieren. Er—er war so ein schlechter Schreiber, sehr ungebildet.

229 Wusstet ihr, dass Petrus und Johannes aus der Bibel so ungeschult waren, dass sie nicht einmal ihren eigenen Namen schreiben konnten und ihn nicht erkennen würden, wenn er vor ihnen läge? Der Apostel Petrus, der die Schlüssel zum Königreich hatte, würde seinen Namen nicht erkennen, wenn er vor ihm liegen würde. Stellt euch das vor. Die Bibel sagte, dass „Er unwissend und ungeschult war." Das gibt mir also eine Chance. Amen. Jawohl. Das kommt direkt auf den Punkt, wo man sieht, was Gott mit einem Menschen tun konnte.

230 Nun, und wir finden heraus, sobald Paulus ein großes Erlebnis hatte . . . ich möchte euch fragen. Ist es ein Erlebnis, zu Christus zu kommen? Hat jeder ein Erlebnis? Jawohl. Jawohl. Es ist eine Geburt. Es ist ein Erlebnis. Und so waren wir vor Kurzem in einer Schule der Lutheraner . . .

231 Ich hatte heute spät am Nachmittag das Vorrecht, ich sollte um zwölf Uhr dort sein, zum Abendessen mit—mit Tom Haire. Wie viele haben schon einmal von ihm gehört, dem berühmten irischen Gebetskämpfer? Und er war mit diesem Bruder Epp in seinem Radioprogramm und ist hier an vielen Orten in Amerika aufgetreten. Und ich hatte heute mit ihm zu Abend gegessen. Und wir waren . . . Ich war nur etwa drei Stunden zu spät. Es

war ungefähr 3:30 Uhr, Viertel vor vier, als wir aßen. Aber es war in Ordnung. Und wir haben über diese Dinge gesprochen, dass Jesus Christus das Haupt aller Dinge ist.

232 Nun, als Paulus das herausfand, hatte er dieses Erlebnis. Und bevor er dieses Erlebnis dann annehmen würde, musste es in der Bibel gefunden werden. Und wir finden heraus, dass er—dass er fortging und in ein anderes Land ging und dort drei Jahre lang blieb und die Schrift durchforschte, um zu sehen, ob sein Erlebnis richtig war.

233 Nun, wir erkennen, dass er sich einer großen Sache stellen musste. Er musste zurückkommen und seiner Gemeinde und allen Menschen sagen, dass genau die Dinge, die er verfolgt hatte, richtig waren.

234 Musstest ihr so etwas in der Art tun? Sicherlich, fast alle müssen zurückgehen und sagen: „Diese Leute, die wir ‚heilige Roller' genannt haben, wir haben festgestellt, dass sie Recht hatten." Seht ihr? Das ist es. Wir mussten einfach umkehren. Und die Dinge, die wir früher gehasst haben, lieben wir jetzt. Es ist eine Bekehrung, eine seltsame Sache, merkwürdig.

235 Nun, ich habe diesen Begriff „heiliger Roller" verwendet. So etwas gibt es nicht. So etwas gibt es nicht. Aber sie nennen die Menschen so, die Heiligkeitsleute. Aber es gibt keine heiligen Roller. So etwas gibt es nicht. Soweit ich sehen kann, gibt es keine Aufzeichnung von irgendeiner Kirche, die jemals so bezeichnet wurde von den mehr als neunhundertsechzig verschiedenen Konfessionen. Es gibt keine Konfession der heiligen Roller. Es ist nur ein—ein Name, den der Teufel der Gemeinde angeheftet hat.

236 Aber sie nannten sie an jenem Tag . . . Wie viele wissen, wie sie in den Tagen von Paulus genannt wurden? Ketzer. Wisst ihr, was *ketzerisch* bedeutet? „Verrückt." Es sind verrückte Menschen. So kann ich also genauso gut als „heiliger Roller" oder als „Ketzer" bezeichnet werden. Ihr nicht auch? Wenn sie also—wenn sie so genannt wurden und sich freuten!

Und was hat Jesus uns gesagt, was wir damit tun sollen? Er sagte: „Freut euch und seid überaus glücklich; denn groß ist euer Lohn im Himmel, denn so wurden die Propheten vor euch verfolgt." Sie taten es.

237 Er sagte: „Seid überaus glücklich." Alles, was *überaus* ist, ist „sehr hoch erhoben", wirklich glücklich. Und die Jünger, als sie für würdig befunden wurden, die Schmach des Namens Jesu zu tragen, erfreuten sie sich mit großer Freude, dass sie die Schmach Seines Namens tragen konnten.

238 Und heute, viele Leute heute, wenn sie zufällig ein heiliger Roller genannt werden würden, dann wären sie eingeschüchtert: „Meine Güte! Vielleicht war ich von vornherein verkehrt."

Aber sie waren froh darüber: „Oh my, den Namen zu tragen!“

239 Und nun, im zweiten Jahrhundert nannte man sie *Kreuzträger*. Damals trugen die Christen ein Kreuz auf ihrem Rücken, um zu zeigen, dass sie mit Christus gekreuzigt waren. Sie nannten sie *Kreuzträger*. Nun, ich weiß, dass die Katholiken sich so nennen, aber das war nicht die katholische Kirche. Es war die protestantische Kirche, bevor sie protestantische Kirche genannt wurde. Sie protestierten nur gegen Sünde. Der Grund, warum sie heute protestantische Kirche genannt wird, ist, weil sie gegen das—das katholische Dogma protestiert hat. Aber es ist ein . . . Es war aber noch nicht konfessionell zu der Zeit, als sie *Kreuzträger* genannt wurden.

240 Nehmt einfach die Geschichte von Josephus und den anderen Schreibern und Hislops *Von Babylon nach Rom* und so weiter, und ihr werdet herausfinden, dass das stimmt, dass sie keine Kirche waren. Die erste organisierte Kirche, die es je gab, war die katholische Kirche, ungefähr dreihundert Jahre nach den—den letzten Aposteln. Ungefähr dreihundert Jahre später wurde die katholische Kirche organisiert. Und eine Verfolgung setzte ein und zwang die Menschen in die katholische Kirche, und sie hatten Kirche und Staat vereint.

241 Das war nach der sogenannten Bekehrung Konstantins vom Heidentum zum Katholizismus. Aber wenn jemand jemals seine Geschichte gelesen hat, er war nicht bekehrt, die Dinge, die er getan hat. Oh my! Die einzige religiöse Sache, die er jemals getan hat, war, das Kreuz an der Sophienkirche anzubringen. Das ist das Einzige, was er jemals getan hat, wo er sich religiös verhalten hat. Er war ein—ein Schurke. Aber sie nennen es seine—seine Bekehrung. Das kann man in etwa vergleichen mit einigen sogenannten Bekehrungen heute.

242 Nun, aber wir finden heraus, als Paulus sich bekehrte und dieses echte Erlebnis hatte, war er völlig umgekehrt.

Und wisst ihr, *Bekehrung* bedeutet, „umgekehrt“ zu werden. Ihr geht in *diese* Richtung, und ihr dreht euch um und geht in *diese* Richtung zurück. Jawohl. Es ist eine Kehrtwende, eine Umkehr.

243 Und Paulus, sobald er bekehrt war, bevor er überhaupt sein Erlebnis machen konnte . . . Nun, er hatte ein wunderbares Erlebnis.

Nun, ich glaube, wenn ihr Christus als euren persönlichen Retter annehmt, ist es ein Erlebnis. Ich glaube, die Freude zu wissen, dass eure Sünden vergeben sind, durchdringt einfach euer Herz durch und durch.

244 Aber wenn der gesegnete Heilige Geist dann herabkommt, ist das ein Erlebnis, diese neue Geburt, das ihr nie vergessen werdet. Ihr werdet ein Kind Gottes. Und hier ist, was es bewirkt . . .

„Woher weißt du das, Bruder Branham?“

245 Nun, dies sind Belehrungs-Stunden. Viele Leute, die Methodisten versuchen zu sagen: „Sie schrien laut, als sie Es bekamen.“ Nun, das ist in Ordnung. Wenn du Es bekommen und laut geschrien hast, in Ordnung. Aber dass du geschrien hast, war kein Zeichen, dass du Es hattest, denn viele schrien laut und hatten Es nicht.

246 Die Pfingstler sagten: „Sie sprachen in Zungen. Sie haben Es.“ Das ist in Ordnung. Wenn du in Zungen gesprochen und Es bekommen hast, in Ordnung. Aber du könntest in Zungen reden und Es trotzdem nicht haben. Und?

247 Ihr seht also, schlussendlich ist es das Erlebnis, vom Tod zum Leben hinüberzugehen; wenn all die alten Dinge sterben und alle Dinge neu werden. Christus wird real. Die alten Dinge fallen ab, die alten Wurzeln der Fleischlichkeit. Wisst ihr, wie man eine Wurzel ausgräbt? Wir haben früher eine Gartenhacke genommen und haben uns einfach an die Arbeit gemacht und haben es ausgegraben, bis nichts mehr davon übrig war. Und sie sagten: „Wenn in euch eine Wurzel der Bitterkeit aufkommt, grabt sie aus.“ Das stimmt. Und das ist, was der Heilige Geist tut, alle Wurzeln ausgraben. Grabt sie aus. Stapelt sie auf; verbrennt sie. Werdet sie los. Dann bekommt man eine gute Ernte, wenn wir das tun.

248 Nun, Paulus wusste, dass etwas geschehen war, und so geht er zurück nach Arabien, und dort studiert er drei Jahre lang alle Propheten des Alten Testaments, wie sie geweissagt haben. Und er stellte dann fest, dass Es absolut die Wahrheit war.

249 Nun, vergleicht das mit heute, seht ihr, dieses Erlebnis, das wir hier in dieser kleinen Gemeinde hatten: wie der Morgenstern dort erschien, jenes große Licht, das herabkam, das Dinge voraussagte und zeigte, die geschehen würden. Wisst ihr, das ist wunderbar. Aber mein Prediger-Bruder sagte mir, es wäre vom Teufel. Und ich—ich konnte es nicht verstehen.

250 Also sagte ich nichts darüber bis eines Abends, als dort ein Erlebnis geschah dort oben in Green’s Mill, Indiana, als der Engel des Herrn über den Fußboden ging und dort stand und es anhand der Schrift bewies. Dann fing es Feuer. Dann ging es los.

251 Und erst letzten Sonntag haben wir die unfehlbaren Zeichen Jesu Christi gesehen, Der einen Mann nehmen kann, der nicht laufen konnte und nicht . . . Sein Gleichgewichtsnerv war weg, und die Mayos und die besten Ärzte sagten: „Es ist für immer dahin.“ Und er saß blind dort; erhob sich und ging aus dem Gebäude, schob seinen Rollstuhl die Stufen hinunter, konnte gehen und sehen wie jeder andere. Das zeigt, dass es die Kraft des auferstandenen Herrn Jesus ist. Da ist es. Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

252 So sind wir heute Abend nicht eine glückliche Gruppe, zu wissen, dass Gott dieses große Erlebnis, das wir haben, bestätigt hat, als es mit Seiner Bibel und mit den Verheißungen verglichen wurde? Deshalb sollten wir überaus glücklich sein. Und wir erkennen dann, wie wir im 2. Kapitel herausfinden: „Wir sollten diese Dinge nicht . . . Wir sollten diese Dinge nicht missachten.“ Wir sollten diese Dinge festhalten.

> Und *wie* werden *wir entfliehen, wenn wir* solch eine *große Errettung missachten;* . . .

253 Was werden wir tun im Licht des Wortes Gottes, wenn wir vor dem Gericht stehen? Ihr könnt nicht sagen: „Ich habe es nicht besser gewusst.“ Oh doch, das habt ihr. „Nun, aber Bruder Branham könnte verkehrt gewesen sein.“ Das ist wahr. Aber Gott ist nicht verkehrt. Sein Wort ist nicht verkehrt. Und denkt nur, dieselbe Sache, die Bibel, die einst in den Aposteln lebte, sie lebt wieder. Oh, gepriesen sei der Name des Herrn!

254 Wenn ich daran denke, dass ich achtundvierzig Jahre alt bin, fast fünfzig, und meine jugendlichen Tage vorbei sind und so weiter; zu wissen, dass ich diese gesegnete Verheißung hatte, seit ich ein kleiner Junge war, und Diese meinen Brüdern und Schwestern verkündet habe; und buchstäblich Tausende von denen zu sehen, die aus der Finsternis herausgekommen sind, zu wissen, dass wir zu unserer Ewigen Heimat gehen, zu den Gesegneten. „Und wenn diese irdische Hütte abgebrochen wird“, bevor ich zu Ende gepredigt habe: „ist da eine, die dort auf uns wartet.“ Halleluja! Zu wissen, dass Dutzende von Menschen hier sitzen, die, wenn sie dieses Leben gerade jetzt verlassen sollten, bevor wir ihren Leib zum Bestatter bringen könnten, wären sie in jenem herrlichen Leib dort drüben und jauchzen mit den Heiligen Gottes, die bereits in der Gegenwart Gottes sind, um für immer zu leben. Mit der vollkommenen, absoluten Bestätigung, dass es so ist! Amen.

255 Oh, das würde die Presbyterianer zum Jauchzen bringen! So war es am Sonntag, nicht wahr? Diese Leute waren Presbyterianer. Gewiss wäre es so, wenn man daran denkt. Oh, kein Wunder, dass Menschen emotional werden! Nun, wenn ihr emotional darüber werdet, einen Ball zu schlagen oder in einen Korb zu werfen, wie viel emotionaler wird es euch machen, zu wissen, dass ihr vom Tod zum Leben hinübergegangen seid, dass ihr eine neue Schöpfung in Christus seid! Ihr erkennt es an der Weise, wie euer Geist euch wegführt von Bosheit und Arglist und Feindschaft und all den Dingen der Welt. Und euer Herz ist auf Christus ausgerichtet. Das sind eure Motive. Das ist alles, woran ihr denkt in eurer Gesinnung, in eurem Herzen, Tag und Nacht. Wenn ihr abends ins Bett geht und eure Hände *so* hinter euch legt und einfach daliegt und Ihn preist, bis ihr einschlaft. Morgens wacht ihr auf und preist Ihn immer noch. Amen. Oh my!

256 Ich habe versucht, Ihn zu preisen. An einem Morgen sind wir gegen vier Uhr aufgestanden, Bruder Wood und ich, um früh morgens hinauszugehen, um Eichhörnchen zu jagen. Ich preise Ihn unter jedem Baum, glaube ich, zu dem ich komme. Ich kann keinen Baum ansehen, ohne Ihn zu preisen. Stellt euch vor, Er hat diesen Baum wachsen lassen. Ich sehe einen kleinen, alten Grashpüfer hochspringen; Er kennt diesen Grashüpfer. „Oh", sagt ihr: „Unsinn, Bruder Bill." Oh nein, das ist es nicht. Er weiß, wo jedes Eichhörnchen ist. Er weiß, wo jeder Schmetterling ist.

257 Nun, eines Tages brauchte Er etwas Geld, und Er sagte: „Petrus, da war ein Fisch, der vor einer Weile eine Münze verschluckt hat, gerade so viel, wie wir brauchen. Geh und wirf den Haken aus. Ich sende ihn dorthin. Nimm die Münze aus seinem Mund, denn er kann sie nicht selbst gebrauchen. Geh und zahle damit unseren Zehnten und die Steuer." Amen.

258 Und vor ein paar Wochen sah ich einen kleinen getöteten Fisch, der auf dem Wasser lag. Ihr alle kennt die Geschichte davon. Da ist Bruder Wood und sein Bruder und die anderen hier, die es bezeugen können. Dieser kleine Fisch lag eine halbe Stunde tot auf dem Wasser, seine Eingeweide hingen ihm aus dem Mund. Und der große Heilige Geist kam herab, nachdem Er am Tag zuvor gesagt hatte: „Du wirst die Auferstehung eines kleinen Tieres sehen." Und am nächsten Morgen, kurz nach Sonnenaufgang, sahen wir dieses kleine Fischlein, nicht länger als ungefähr *so*. Als der Geist des Herrn herabkam und sagte: „Kleiner Fisch, Jesus Christus macht dich gesund." Und dieser tote Fisch, der praktisch eine halbe Stunde auf dem Wasser trieb, kam wieder zum Leben und schwamm davon, so schnell er konnte. Oh, gepriesen sei der Name des Herrn. Wie wunderbar ist Er!

259 Kein Wunder, dass Paulus sagen konnte: „Er war in der Ordnung Melchisedeks." Er war Melchisedek. „Melchisedek hatte keinen Anfang der Tage. Er hatte kein Ende an Jahren. Er hatte weder einen Anfang des Lebens noch ein Ende des Lebens. Er hatte weder Vater noch Mutter." Er konnte also niemand anders sein. Wer immer Er war, Er lebt noch heute Abend. Es gibt also nur eine Form von Ewigem Leben, und das gehört Gott.

260 Gestern Abend hatten wir ein Gespräch, ein Bruder konnte die Dreiheit Gottes nicht verstehen und wie wir darüber sprachen. Wie dieser Jesus dort stand, ein Mann von etwa dreißig Jahren. Und Er sagte . . .

Sie sagten: „Oh, unsere Väter aßen Manna in der Wüste."

261 Er sagte: „Und sie sind alle tot." Aber Er sagte: „Ich bin das Brot des Lebens, das von Gott aus dem Himmel kommt, von dem ein Mensch isst und nicht stirbt."

262 „Oh" sagten sie: „unsere Väter tranken von dem Felsen in der Wüste."

263 Er sagte: „Ich bin Dieser Felsen.“ Ein Mann von dreißig Jahren. Er sagte: „Abraham freute sich, Meinen Tag zu sehen.“

264 „Also“ sagten sie: „Du willst uns jetzt sagen, dass Du so alt bist wie Abraham, und Du bist noch keine fünfzig Jahre alt und willst sagen, dass Du Abraham gesehen hast, der seit achthundert Jahren tot ist? Jetzt wissen wir, dass Du einen Teufel hast. Du bist verrückt.“ Das ist, was... Das ist, was *Teufel* bedeutet, „verrückte Person.“ Sie sagten: „Du hast einen Teufel, und Du bist verrückt.“

265 Er sagte: „Bevor Abraham war, BIN ICH.“

266 Das ist, Wer Er war. Er war nicht einfach nur ein Mensch, noch war Er ein Prophet. Er war Gott, Gott, der auf der Erde wohnte in einem Leib aus Fleisch, genannt „Jesus“, der—der fleischgewordene Sohn Gottes. Das ist ganz genau, Wer Er war.

267 Nun, wir sehen Ihn jetzt hier in diesem letzten Teil des Abschlusses des 2. Kapitels, zu dem ich kommen wollte, angefangen mit dem 16. Vers oder dem 15. Vers.

> *Und* befreite *diejenigen...durch* die *Furcht vor dem Tod—dem Tod ihr ganzes Leben hindurch in Knechtschaft gehalten wurden.*

Das sagte er, ist es, was Jesus tat, dass Er kam, um sie aus der Knechtschaft zu befreien, die ihr ganzes Leben lang Furcht vor dem Tod hatten.

268 Nun, es gibt keinen Grund, den Tod zu fürchten. Nun, natürlich tun wir das; wir, keiner von uns möchte, wie wir es nennen, *sterben*. Aber wisst ihr, dass wenn ein Mensch wiedergeboren ist, er nicht sterben kann? Wie kann er Ewiges Leben haben und dann sterben? Er kann es nicht. Die einzige Sache, was der Tod ist, das Wort *Tod* bedeutet „die Trennung.“ Jetzt trennt er sich aus der Gegenwart unserer Augen. Aber er ist immer in der Gegenwart Gottes und wird es immer sein. Der Tod ist also keine schwere Sache. Der Tod ist eine herrliche Sache. Der Tod bringt uns in die Gegenwart Gottes.

269 Aber nun, wir sind natürlich Menschen und wandeln in diesen dunklen Elementen hier, wir—wir verstehen es nicht so, wie wir sollten. Und natürlich, wenn die erdrückenden Schmerzen des Todes kommen, lässt das selbst die Heiligsten von uns sich fürchten und zurückschrecken. Es bewirkte, dass der Sohn Gottes sagte: „Könnte dieser Kelch vorübergehen?“ Es ist eine schreckliche Sache. Versteht es nicht falsch. Denn wir... Es ist eine Strafe für die Sünde, der Tod, und es muss furchtbar sein.

Aber wenn wir nur hinter den Vorhang schauen können, dort ist es, wo es ist. Gepriesen sei der Herr! Gleich hinter den Vorhang, das ist es, wo die Menschen heute Abend hinschauen möchten. Die kleine Anna Mae Snelling und die anderen haben

hier früher ein Lied gesungen: „Herr, lass mich hinter den Vorhang der Zeit schauen.“ Jeder möchte das sehen.

270 Nun, hier sind wir jetzt im 16. Vers. „Denn fürwahr nahm Er . . . “

Denn fürwahr nahm er sich nicht, auf *sich nicht der Natur der Engel an; sondern des Samens Abrahams nahm er sich an.*

271 Oh, daran wollen wir jetzt wieder festhalten. Jetzt kommen wir direkt dorthin, um . . . Denn der erste Teil dieses 3. Kapitels, der letzte Teil davon fügt sich ein in „diesen Tag für den Sabbat“ für nächsten Sonntag.

272 Nun gebt acht.

. . . er nahm nicht . . . die Natur der Engel; . . .

Nun, wer ist „Er“, von dem er spricht? Christus. Wer ist Christus? Gott, der Logos Gottes.

273 Lasst mich das jetzt noch einmal erklären, damit ihr euch sicher seid. Gott ist nicht drei Götter. Die Dreiheit Gottes ist Eins. Vater, Sohn, Heiliger Geist bedeutet nicht, dass es drei verschiedene Götter gibt. Wenn es so wäre, wären wir Heiden. Das ist der Grund, warum die Juden es nicht verstehen können. Das wurde auch niemals in der Bibel gelehrt. Nun, es wird in der katholischen Kirche gelehrt, absolut, das ist es, woher die dreieinige Taufe kommt.

274 In Afrika taufen sie einen dreimal mit dem Gesicht nach vorne: einmal für Gott, den Vater; einmal für Gott, den Sohn; einmal für Gott, den Heiligen Geist. Nun, das ist ein Irrtum. Es gibt keine derartigen Lehren in der Bibel. Seht ihr?

275 Und nun, das ist—das ist, was sie lehrten. Es ging weiter durch Luther; von Luther zu Wesley; weiter durch die Zeitalter, während es weitergeht. Aber es war nie eine Lehre der Bibel. Es war immer ein Irrtum gewesen, seit es anfing.

276 Nun, Gott war also am Anfang. Bevor es irgendein Licht gab, bevor es überhaupt ein Atom gab, bevor es überhaupt einen Stern gab, bevor es irgendeine sichtbare Sache gab, erfüllte Gott den ganzen Raum. Und Darin war nichts anderes als Reinheit: reine Liebe, reine Heiligkeit, reine Gerechtigkeit. Er war Geist. Er bedeckte den ganzen Weltraum seit Ewigkeiten, was wir nicht begreifen können. Es geht über alles hinaus, was wir uns vorstellen können.

277 Wie durch dieses Glas, wir könnten mehr als—als einhundert Millionen Lichtjahre sehen. Stellt euch das vor. Einhundert Millionen Lichtjahre. Und Licht—Licht legt pro Sekunde etwa achttausend Meilen zurück. Und einhundert Millionen Lichtjahre . . . Stellt euch nur vor, wie viele Millionen Kilometer das wären. Ihr könntet es nicht einmal aufzählen. Ihr könntet einfach eine Reihe von Neunen nehmen und sie um Jeffersonville

herumlegen, und trotzdem hättet ihr es noch nicht in Meilen und Meilen umgerechnet. Denkt darüber nach. Und jenseits davon gibt es immer noch weitere Sterne und Planeten. Und Gott, ehe einer davon da war, war Er. Seht ihr?

278 Und nun, der Logos, der von Gott ausging, welcher der—der Logos war, all dies fing an, sich zu formen in eine—eine körperliche Gestalt. Und diese körperliche Gestalt wurde unter den Gelehrten Logos genannt, der Logos, der von Gott ausging. Mit anderen Worten, ein—ein besseres Wort hierfür wäre, was wir eine Theophanie nennen. (Theophanie ist ein menschlicher Leib, der verherrlicht ist.) Nicht direkt mit Fleisch und Blut, wie er in seinem verherrlichten Zustand sein wird, aber es ist in der Gestalt eines menschlichen Leibes, der weder isst noch trinkt, aber es ist—es ist ein Leib, ein Leib, der auf uns wartet, sobald wir diesen verlassen. Nun, darin gehen wir in diesen Leib hinein. Und das ist die Art von Leib, die Gott war, denn Er sagte: „Lasst uns Menschen machen nach unserem eigenen Bild und nach unserem Abbild."

279 Nun, als der Mensch in diesen Leib hineinkam, hatte er die Herrschaft über alle Fische und Vögel und—und Tiere des Feldes. „Und dann gab es keinen Menschen, der den Boden bestellte", 1. Mose 2. Er hatte bereits Mann und Frau geschaffen, aber es gab keinen Menschen, der den Boden bestellte.

Dann formte Gott den Menschen aus dem Staub der Erde. Er gab ihm eine Hand wie die eines—eines Schimpansen. Er gab ihm einen Fuß wie den eines Bären. Er gab ihm, Er schuf ihn nach dem Bild. Und dieser irdische Leib ist nach dem Abbild des tierischen Lebens, und er ist aus der gleichen Art von Material geschaffen. Euer Leib ist aus genau der gleichen Art von Material geschaffen wie ein Pferd oder ein Hund oder so etwas in der Art. Er besteht aus Kalzium, Pottasche, Petroleum, kosmischem Licht. Ihr seid einfach kein . . . Nicht alles Fleisch dieser Art ist dasselbe Fleisch; es ist unterschiedliches Fleisch, aber es ist gemacht aus dem Staub der Erde, von wo es kam.

Doch der Unterschied zwischen einem Tier und einem Menschen ist, dass Gott eine Seele in den Menschen legte, und Er legte sie nicht in das Tier. Denn die Seele, die in dem Mann war, ist diese Theophanie.

Oh, ich—ich, ich werde nie zu der . . . dieser Lektion kommen, aber ich muss dies sagen.

280 Schaut. Erinnert ihr euch nicht daran, als Petrus im Gefängnis war und der Engel des Herrn kam und die Türen öffnete?

281 Wir gingen letztens durch den Supermarkt hier oben, und die Tür ging vor uns auf. Ich sagte: „Weißt du, die Bibel hatte das zuerst." Seht ihr? Nun, die Tür schwingt von alleine auf.

282 Und als Petrus herauskam und an diesen Wachen vorbeiging, waren sie ihm gegenüber verblendet. Er ging an der inneren Wache vorbei, der äußeren Wache, hinaus auf den Hof, durch die Mauer, hinaus auf die Straße. Und keiner von ihnen wusste, wer er war. Und sie beachteten nicht... Sie dachten, er wäre ein anderer Wächter oder so. Sie... Er ging einfach vorbei, und die Tür öffnete sich von selbst, als er hinausging, und schloss sich hinter ihm. Und als er nach draußen kam, dachte er, er hätte einen Traum gehabt. Und er ging hinunter zum Haus von Johannes Markus, wo sie eine Gebetsversammlung hatten. Und er klopfte... [Bruder Branham klopft auf das Pult. Leerstelle auf dem Tonband—Verf.] ...um unter euch zu sein.

283 Oh, Er ist herrlich. Er ist wunderbar.

> Nun, oh, *er* wurde nicht in *der* Gestalt *gleich* einem Engel geschaffen; *doch er nahm sich an*...*des Samens Abrahams*. Gott wurde *der Same Abrahams*.

284 Nun, wenn wir Zeit hätten, zurückzugehen und zu zeigen, wie Er es in dem Bund getan hat! Ihr habt mich oft darüber predigen gehört, wie er diese Tiere nahm und sie zerteilte und die Turteltaube und die Taube hineinwarf. Dann schaute er, und er bemerkte ein wenig Rauch, schwarzer Schrecken, Tod. Als nächstes ein rauchender Ofen, die Hölle. Aber darüber hinaus kam ein kleines, weißes Licht. Und dieses kleine weiße Licht bewegte sich zwischen jedem Stück dieses abgetrennten Opfers und zeigte, was Er tun würde. Und Er leistete einen Eid, als Er das tat, und Er schrieb einen Bund, der zeigte, was Er tun würde.

285 Und Er, Jesus Christus, kam auf die Erde; Gott, *Immanuel*: „Gott im Fleisch." Und auf Golgatha wurde Er zerrissen. Und Sein Geist kam zurück auf die Gemeinde. Und Sein Leib wurde erhoben und gesetzt auf den Thron Gottes.

Der Thron Gottes! Derjenige, der auf dem Thron ist, ist der Richter. Wir wissen das. Nun, wo ist das Gericht? Der Vater gab... Er richtet niemanden. Aber der Vater hat das ganze Gericht dem Sohn übergeben. So ist Er es. Und Sein Leben ist der Hohepriester, der dort mit Seinem Eigenen Leib sitzt als ein Opfer, um für unsere Bekenntnisse einzutreten. Amen. Bruder, das bewirkt etwas in dir.

286 Beachtet: „Er nahm sich des Samens Abrahams an." Er wurde ein Mensch. Gott, Fleisch geworden unter uns, um uns zu erlösen. Mit anderen Worten, Gott wurde zur Sünde, damit wir Sünder Seiner teilhaftig werden können. Und wenn wir Seiner teilhaftig werden, haben wir Teil an Seinem... Wir waren Menschen von Zeit und Raum, siebzig Jahre. Und Gott kam herab und wurde einer von uns, siebzig, für Seine bestimmte Zeit, damit wir teilhaben können an Seinem Ewigen Leben. Und wenn wir wiedergeboren sind, sind wir Söhne und Töchter Gottes und haben Ewiges Leben und werden niemals vergehen.

Oh, was für ein—was für ein—was für ein gesegneter Retter! Oh, es gibt keine Möglichkeit, es niederzuschreiben. Es gibt keine Möglichkeit, es zu erklären. Es ist einfach unerklärlich. Niemand kann erklären, wie groß Es ist. „Wie groß bist Du! Wie groß bist Du!“ ist richtig.

> *Daher musste er in allen Dingen seinen Brüdern gleich werden,* . . . (Stellt euch das vor.) . . . *damit er ein barmherziger und treuer Hohepriester vor Gott werde,* . . . (Hört zu.) . . . *zu sühnen die* Sünde *des Volkes.*

Um zu sühnen, nun, Gott, der Gerechtigkeit kannte, musste zur Ungerechtigkeit werden, um zu fühlen, was es bedeutet, ein Sünder zu sein, um zurückzugehen und zu sühnen durch „Versöhnung“ und Gnade für die Menschen zu haben.

287 Nächster Vers, hört Es euch hier an.

> *Denn worin er selbst gelitten* hatte . . .

288 Gott konnte nicht im Geist leiden. Er musste Fleisch werden, um den Schmerz der Krankheit zu spüren, um die Versuchung der Begierde zu spüren, um die Versuchung der Bedürfnisse zu spüren, um die Versuchung des Hungers zu spüren, um die Kraft des Todes zu spüren. Damit Er es auf Sich nehmen kann, in der Gegenwart des großen Geistes Jehova zu stehen, des Geistes, nicht des Menschen; des Geistes, um Fürsprache zu halten für dieses Leben. Und Jesus nahm das, um für uns Fürsprache zu halten, denn Er weiß, wie es sich anfühlt. Wenn ihr krank werdet, weiß Er, wie ihr euch fühlt. Wenn ihr versucht werdet, weiß Er, wie ihr euch fühlt.

289 Nun, habt ihr es jemals bemerkt, wenn wir einen Präsidenten wählen, wählt jeder Landwirt einen Präsidenten, der einmal selbst Landwirt gewesen ist, denn er kennt den harten Teil im Leben eines Landwirts. Seht ihr? Er möchte einen Mann, der es versteht.

290 Und bevor Gott überhaupt verstehen konnte (Er war diese große Heiligkeit, wie könnte Er jemals verstehen, nachdem Er die Menschen verurteilt hatte? Durch Seine Heiligkeit hatte Er die Menschen verurteilt.), und die einzige Weise, wie Er jemals wissen würde, wie man den Menschen rechtfertigt, ist, Mensch zu werden.

291 Und Gott überschattete die Jungfrau, und sie brachte einen Leib hervor, nicht jüdisches Blut, nicht heidnisches Blut, sondern Sein Eigenes Blut. Gottes geschaffenes Blut, überhaupt kein Sex war damit verbunden, kein sexuelles Verlangen. Und diese Blutzelle, geschaffen im Schoß dieser Frau, brachte den Sohn hervor. Und als Er getauft wurde von Johannes dem Täufer, sagte Johannes: „Ich lege Zeugnis ab, da ich sehe, wie der Geist Gottes (wie eine Taube) herabkommt und auf Ihm bleibt.“

292 Kein Wunder, dass Jesus sagen konnte: „Alle Gewalt im Himmel und auf Erden ist in Meine Hand gegeben.“ Gott und Mensch wurden Eins. Himmel und Erde umarmten einander, und Er war Derjenige, der Versöhnung für unsere Sünden schaffen kann. Das ist der Grund, warum in Seinem Namen Heilung geschieht. Er kennt euren Schmerz.

293 Habt ihr schon einmal dieses kleine, alte Lied gehört?

> Jesus kennt den Schmerz, den du fühlst, Er kann retten, und Er kann heilen;
> Bring deine Last zu dem Herrn und lasse sie dort.

Das stimmt. Er weiß es.

> Wenn unser Körper von Schmerzen geplagt ist und wir unsere Gesundheit nicht wiedererlangen können,
> Denkt nur daran, dass Gott im Himmel Gebete erhört,
> Jesus kennt den Schmerz, den du fühlst, Er kann retten, und Er kann heilen;
> Bring deine Last einfach zum Herrn und lasse sie dort.

294 Das ist alles, worum Er bittet: „Lass es einfach dort.“ Warum? Er ist unser Hohepriester, der hier steht und weiß, wie ihr euch fühlt. Und Er weiß, wie Er euch zurückbringt zur Gnade und wie Er euch zurückbringen kann zu eurer Gesundheit. Er weiß alles darüber, Er hat gelitten. Wenn ihr keinen Ort habt, wo ihr euer Haupt hinlegen könnt, es ging Ihm genauso. Wenn ihr nur wenig Kleidung besitzt, es ging Ihm genauso. Wenn ihr verlacht werdet, verfolgt, war es bei Ihm genauso.

295 Hört jetzt auf den letzten Vers. In Ordnung.

. . . vermag er denen zu helfen, die versucht werden.

Oder mit anderen Worten, Er ist in der Lage, sie zu *schützen*, ihnen zu *helfen*, ihnen zu . . . mit ihnen *mitzufühlen*. Denn Gott Selbst wurde Mensch, um es zu fühlen.

296 Erinnert ihr euch, haben wir nicht vor einigen Abenden darüber gelehrt? Wie Gott doch . . . Der Tod hatte einen Stachel, einen Schrecken in sich. „Ihr Leben lang waren sie in Knechtschaft wegen dieses *Todes*.“ Und dann kam Jesus, damit Er diesen Stachel aus dem Tod herauszieht.

Und als Er den Berg hinaufging, erinnert ihr euch daran, wie wir es veranschaulicht haben? Diese kleinen roten Punkte auf Seinem Gewand, nach einer Weile wurden sie alle zu einem großen Fleck, und das Blut spritzte um Ihn herum. Sein kleiner, schwacher Leib, Er konnte nicht mehr weitergehen, und Er fiel hin. Simon von Kyrene, der Farbige, half Ihm, das Kreuz auf den Hügel zu tragen.

Und als sie Ihn ans Kreuz schlugen, schrie Er nach Wasser. Jeder Mensch, der blutet, braucht Wasser.

297 Erinnert ihr euch daran, als ich vor einigen Abenden predigte über „Das Reh, der Hirsch dürstet nach dem Wasser, und so lechzt meine Seele nach Dir, oh Gott?“ Wenn der Hirsch verwundet ist und lebt und Blut verliert, muss er zum Wasser gelangen, sonst stirbt er.

298 Ich wurde unten auf dem Feld angeschossen, als ich vierzehn Jahre alt war. Und ich lag dort. Meine Beine hingen zerfetzt an mir wie ein Hamburger, von einer Flinte Kaliber 12. Und ich schrie nach Wasser: „Oh, gib mir etwas zu trinken!“ Ich war benommen; meine Lippen waren gefühllos.

299 Mein Kumpel rannte zu einem alten Teich, wo alle Arten von kleinen Kaulquappen drin waren, ein Sumpf. Es war mir egal, was es war. Und er schöpfte sie mit Wasser voll, und ich hielt meinen Mund auf, und er drückte seine Mütze *so* in meinen Mund aus. Ja, ich musste Wasser haben.

300 Er blutete. Er sagte: „Gebt Mir zu trinken.“ Und sie gaben Ihm Essig auf einem Schwamm, und Er wies es zurück und lehnte es ab. Er war Gottes Lamm, das an unserer Stelle starb, um den Menschen Versöhnung zu bringen. Was war es? Der Gott des Himmels.

301 Billy Sunday sagte einmal: „Auf jedem Baum saßen Engel, die sagten:‚Mach einfach Deine Hand los und gib ein Zeichen mit Deinem Finger, dann verändern Wir die Situation.‘“

302 Dieser freche Haufen religiöser Fanatiker, die sich große, gebildete Gelehrte nannten, Doktoren der Theologie und Philosophie, gingen an Ihm vorbei und sagten: „Nun, wenn du der Sohn Gottes bist, andere hast du gerettet, dich selbst kannst du nicht retten, komme vom Kreuz herunter, und wir werden dir glauben.“

303 Sie wussten nicht, dass sie Ihm ein Kompliment machten. Er hätte Sich selbst retten können. Aber wenn Er Sich selbst gerettet hätte, hätte Er keine anderen retten können. Also gab Er Sich selbst hin. Gepriesen sei Sein Name. Er gab Sich selbst hin, damit ich gerettet werden kann und ihr gerettet werden könnt. Oh, was für eine unvergleichliche Liebe!

304 Er brauchte nicht krank zu sein. Dieser kostbare, jungfräulich geborene Leib brauchte nicht krank zu sein. Aber Er wurde krank, damit Er für mich eintreten konnte, als ich krank war.

305 Er brauchte nicht erschöpft zu sein, aber Er erlebte Erschöpfung. Ich habe einmal eine kleine Geschichte darüber gelesen, ich weiß nicht, ob sie authentisch war oder nicht. „Als Er den Jungen aus Nain dort von den Toten auferweckte, saß Er auf

einem Felsen und stöhnte vor Kopfschmerzen“, weil Er unsere Krankheit tragen musste.

306 Er musste unsere Sünde tragen, und dort starb Er auf Golgatha, als diese alte Biene und der Tod einst ihren Stachel verankerten. Jeder weiß, wenn eine Biene ihren Stachel verankert, kann sie nicht mehr stechen. Wenn die Biene wegfliegt oder irgendein Insekt, das sticht, wenn es seinen Stachel verankert, reißt es sich den Stachel heraus. Es ist immer noch eine Biene, aber sie hat keinen Stachel mehr. Das Einzige, was sie tun kann, ist, zu summen und eine Menge Lärm zu machen.

307 Das ist das Einzige, was der Tod dem Gläubigen antun kann, ist, eine Menge Lärm zu machen. Doch Halleluja, gepriesen sei der Name des Herrn, Er verankerte diesen Stachel des Todes in Seinem Eigenen Fleisch. Immanuel tat es. Stand wieder auf am dritten Tag, schüttelte den Stachel dort ab und ist heute Abend unsterblich. Und Sein Geist ist in diesem Gebäude, und Er erweist Sich selbst als lebendig unter uns. Das ist unser Messias. Das ist unser gesegneter Heiland.

57-0828 Hebräer, Kapitel Zwei #3
Branham-Tabernakel
Jeffersonville, Indiana USA

GERMAN

©2024 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org